

ger  
che  
uch  
umt nach  
r. 8.  
olle  
Nr. 6.  
[2868]  
e  
7. II.  
Borm.  
r  
ZUG  
nt  
elz.  
I. Classe  
II. Classe  
-76 M.  
utrichs  
al.  
afel der  
f. 8. Lbr.  
n  
ert.  
der.  
erg.  
ucri.  
8. Sier.  
ocal,  
Juli  
erf.  
5. Wa.  
alon,  
33.  
eres  
fiden  
Mart  
abakt.  
duet).  
unt).  
Ab. an  
und  
rant  
e meine  
alitäten  
ertiner  
atnals.  
rat.  
a Socie  
er.  
ie.  
nicht  
brein  
eltung

**Abonnement**

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 27 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

für die Abnahme veranwortlich:  
Paul Botsch in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

**Inserate**

werden für die Spaltenzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reclamen im reactionellen Theile pr. Seite 30 Pf.

**Expedition:**

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 154.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 4. Juli

1880.

**Abonnements-Anzeige.**

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten ausgedehnt angenommen.

**Die Expedition.**

**An die Mitglieder der Kreisynoden.\*)**

Wir haben vor Kurzem auf die Gefahren hingewiesen, welche der evangelischen Kirche von der Herrschaft einer extremen Partei drohen, die jetzt vielfach in unprotestantischer Einnahme ihre Hinneigung zur römischen Kirche zeigt und die Traditionen des evangelischen Bekenntnisses verläugnet. Je einschneidender diese Partei in gegenwärtiger Zeit ist, desto dringender ist es geboten, daß die, welche zur Mitwirkung an der evangelischen Kirche berufen sind, ihrer Pflicht eingedenk bleiben, der Landeskirche zu dienen. Die diesjährigen Kreisynoden stehen bevor, und zu den wichtigsten Aufgaben derselben gehört die Wahl der Deputirten zur Provinzialsynode, welche voraussichtlich im nächsten Jahre zusammentreten wird, und aus der dann wieder die General-Synodalmitglieder hervorgehen. Die Thesen der letzten General-Synode sind aber noch in frischer Erinnerung, und man wird sich thun, sich dieser eingedenk zu halten, daß durch den bewährlichen Bund der konfessionellen und logenamtigen „Postiv-unirten“ jene verhängnisvollen Beschlüsse zu Stande kamen, welche die Freiheit der evangelischen Kirche aus das schwerste Gefährden, die akademische Freiheit in enge Fesseln einschmürten, die wissenschaftliche Arbeit der Gelehrten unter Kontrolle setzten, die Rechte der Gemeindeführer verletzten und überhaupt die Gemeindeglieder in die Abhängigkeit von einem einseitigen Willen zu bringen suchten, welche man nicht erneuern und zu weiteren bedenklichen Schritten führen sollte, sollte jetzt die Sorge aller Ererben, welche in den bevorstehenden Kreisynoden mitzuwählen haben. Sie werden dabei mit aller Entschiedenheit auf solche Männer zu setzen haben, welche keiner der extremen kirchlichen Parteien angehören, sondern im Frieden und im Geist evangelischer Milde auf dem Boden der gegebenen Verfassung die Landeskirche auszubauen entschlossen sind, auf Männer, welche mit vollem Verstand zum evangelischen Bekenntnis und zur Union stehen und ein friedliches Zusammenarbeiten des kirchlichen Amtes mit den Gemeindegliedern erstreben. Nach unseren provinziellen Verhältnissen würde es demgemäß die Richtung, welche der „Evangelische Verein“ vertritt, vorzugsweise sein, welche wir in den Provinzialsynoden vertreten sehen möchten, ohne daß wir die Wahl von der Angehörigkeit zu einer kirchlichen Partei abhingen machen wollen.

Wir hören Alle, denen der Friede und das Heil der Landeskirche und ihr gesicherter Bestand am Herzen liegt, in diesem Sinne zu wirken. Leider kommen die meisten Vätern zu unvorbereitet zu den Wahlen, während die Geistlichen meistens ganz genau orientirt sind, und lassen sich dann in herkömmlicher Gutwilligkeit für irgend eine Wahl, auch wenn sie ihnen durchaus nicht sympathisch ist, gewinnen. Das sind die Kreisynoden das Kainelende das nimmerlich steht ist, und da unter den Vätern die milde und erhellenden Parteistandpunkte abgeleitete Gesinnung zu vermissen pflegt, so sollte doch auch in den Wahlen dieser Standpunkt zum Ausdruck kommen. Leider aber wirkt auch die oft recht ungünstige Zusammenlegung mehrerer Kreisynoden zu einem Wahlkörper mit dahin, eine Verbindung der bequemen und gemäßigten Elemente sehr erschwert wird, und so die Kandidaten der Gegenpartei einen leichten Sieg erringen. Es ist dringend geboten, daß die Synodalmitglieder nicht unvorbereitet zur Wahl erscheinen, sondern in einer Vorbereitungslung sich verständigen und nicht die Hand bieten zu unglücklichen Kompromissen und bedenklichen Konzeptionen. Wohl kann es angelegt sein, den Gegnern einen Kandidaten zu bewilligen, wenn die Wähler auf beiden Seiten eine in gleicher Stärke vertreten sind, aber man darf diese billige Verzichtleistung auch von Seiten der Gegner erwarten. Die letzten Wahlen haben leider gezeigt, wie wenig die erklärten Parteien auf der rechten Seite jene Billigkeit haben wählten können, und wie richtungslos sie die andere Richtung, der oft nur wenige Stimmen an der Majorität fehlten, zurückdrängen. Sollte diesmal von jener Seite wieder in so unbilliger Weise vorgegangen werden, wie es den Anschein hat, dann bleibt der Minorität das Recht, auf welches wir ausdrücklich aufmerksam machen, nämlich, daß sie durch Verlassen der Versammlung dieselbe beschlußunfähig macht. Es ist einfach Selbstverpflichtung, da, wo das Recht des Schwächeren nicht anerkannt wird, eine Wahl überhaupt zu verhindern und die zu einer solchen nötige Stimmenzahl ihr zu entziehen, denn besser, daß gar keine Wahl zu Stande kommt, als eine solche, welche die wahre Gesinnung der Wähler doch nicht zum Ausdruck kommen ließe.

Wächst alle gutgemeinten evangelischen Männer das igrige thun, um die Mandate für die Provinzialsynoden in die rechten Hände zu legen!

\*) Befremdliche Mitglieder in der Provinz werden dringend ersucht, dienliche Artikel zur möglichst weiten Verbreitung ihrer Seiten zu öffnen.

**Politische Uebersicht.**

Mit dem Schluß der Nachkonferenz hat der Telegraph gestern eine sonderbare Nachricht der „Polit. Corr.“ übermittelt, welche für die viel erörterte Frage, wie ihre Beschlässe

zur Ausführung gelangen, wie Griechenland in den Besitz des ihm zugesprochenen Gebietes kommen soll, von entscheidender Bedeutung ist. Danach würde eine kombinirte englisch-französische Flotte nach den Gewässern des levantinischen und jonischen Archipels entsendet werden, um dieselben zu kreuzen. Man scheint also den moralischen Druck der einmüthigen Willensäußerung der Berliner Signatarmächte nicht für ausreichend zu halten, um die Pforte zur Nachgiebigkeit zu bringen. Aus offiziös-preussischer Quelle verlautet freilich: Konferenzfreie nehmen an, daß die Türkei und Griechenland die Zuforderung der Mächte bezüglich der Grenzlinie acceptiren werden. Die Mittheilungen über ein zu entscheidendes englisch-französisches Gesandtschaftsentscheid sind aber spätere Ereignisse nicht absolut ausgeschlossen ist.

Es ist nicht ohne Interesse, wie die konservative Partei sich um den Hals legen wollte, glücklich entgegen. Mit großer Schaulust hatten seine Gegner darauf gerechnet, daß auch die Frommen unter den Liberalen — und deren giebt es nicht wenige, der Premier selbst wird dazu gezählt — sich nicht entziehen würden, den früheren Beschluß, Brablaugh um keinen Preis beim Parlament zuzulassen, aufzuheben. Die politische Einsicht ist aber doch bei diesen Liberalen größer als ihre Fremdsinnigkeit gewesen und so hatten die Konservativen mit ihrem Antrag, die Frage auf geistlichem Wege zu lösen und sie so zu Fall zu bringen, kein Glück und die Regierung feierte seit langer Zeit den ersten Triumph. Welche Erregung der Fall Brablaugh im ganzen Lande hervorgerufen, davon geben die Petitionen, Resolutionen und Meetings der letzten Wochen einen unabweisenden Beweis. Soweit bekannt, sind im Lande ungefähr 110 Volksversammlungen vorbereitet, um sich mit der Brablaugh-Frage in einer oder der anderen Weise zu beschäftigen. Mit denselben hat es jetzt keine Uthe, um so mehr Uthe hat Brablaugh selbst gehabt, seinen wilmittirtenen Sitz einzunehmen.

Die „Herold“ Presse Frankreichs erklärt in den immutuarischen Vorgängen, wie sie sich bezüglich der Jesuiten abspielten, grobkirchliche Konzeptionen zu Gunsten der Jesuiten. Das Ganze trägt den Charakter eines missglückten Theatercoups, trotzdem herrscht natürlich noch immer lebhaftest Aufregung in der Bevölkerung, allein schon wegen der weiteren Maßnahmen der Regierung. Leider dürfte dem Ministerium von der ordentlichen Justiz ein Ertrag durch die Rechnung gemacht werden. Das Tribunal in Lille hat die von den Jesuiten neuer Verletzung des Hausrechts angebrachte Klage, des Widerspruchs des Präfecten ungeachtet, angenommen, die Verhandlung selbst aber noch verschoben. Die pariser Jesuiten sind meistens noch in der Hauptstadt geblieben und wollen den Ausgang ihres Processes abwarten. Der Erzbischof von Alignon, welcher den Jesuiten seinen Palast als Asyl angeboten, erhielt vom Minister des Innern und der Kultur die telegraphische Aufforderung, daß dieselben sofort den bischöflichen Palast zu verlassen hätten, widrigenfalls man die ganze Streng der Gesetze gegen den Erzbischof selbst in Anwendung bringen werde. Aus Lyon wird gemeldet, daß, als die neuen Mitglieder des Parquets vor dem Appellhofe verurteilt und die neuen richterlichen Beamten in ihr Amt eingeführt werden sollten, eine größere Anzahl der anwesenden Abolenten in demselben Wege den Sitzungsaal verließ. Der Senatspräsident, emanent Lojans-Lavenerie, zum Verichterfasser über die Annahme mit dem Auftrage der Weisheit, sowohl den Regierungsantrag wie alle Gegengedenkwürde zurückzuweisen. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß die Annahme verworfen wird. In diesem Falle wird die Regierung eine allgemeine Begnadigung sofort eintreten lassen und nur die Wahlvergehen von derselben ausnehmen.

Die sächsische Minorität des Ausschusses, welchen der böhmische Landtag zur Beratung der Sprachverordnungsordnung niederlegte, hat ihren Bericht erstattet. In demselben ist nicht sowohl die Vertheilung der Verordnung von Interesse, welche in der Wiederergabe der bekannten Argumente besteht, als besonders die Forderung der Tscheden, die Regierung solle noch weiter gehen und die sächsische Sprache zur Sprache des inneren Dienstes der Behörden erheben. Damit ist der erste Punkt des sächsischen Memorandums wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Daraus geht mit aller Klarheit hervor, daß die Konzeptionen, welche die Regierung den Tscheden gewährt, nur den Appetit nach immer neuen Zugeständnissen reizen.

Der Telegraph bringt aus dem Erlasse der belgischen Regierung über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum päpstlichen Stuhle folgenden Passus:

Die Aufrechterhaltung der Gesandtschaft war möglich, insofar möglich, so lange der Papst den Klümpen fern hielt, die in Belgien von den Bischöfen gegen die Gesetze und nationalen Institutionen erregt wurden, und seinen Einfluß dazu benutzte, die Feindseligkeiten zu mildern. Die Aufrechterhaltung der Gesandtschaft wurde aber unmöglich von dem Augenblicke an, wo der Papst zum Widerstand gegen die Staatsgesetze ermuthigte. Obwohl er mit angeben hatte, wie excessiv und inopportun die von den Bischöfen begangenen die Schulgesetze getroffenen Maßnahmen waren, giebt der Papst jetzt in Folge einer unangenehmlichen Wendung seiner bisherigen Haltung den von den Bischöfen erklärten Instruktionen seine Zustimmung. Unter diesen Umständen hält es die Regierung für ihre Pflicht, die Gesandtschaft abzurufen.

Das päpstliche Konfessionarium ist auf den Juli verschoben worden. Es werden in demselben keine neuen Kardinalnämnen ernannt, sondern der Papst wird nur mehrere Bischöfe für die erledigten Sitze in Italien und im Auslande präconisiren. Der Telegraphenbericht muß zur Verzeichnung interessanter Sensationsnachrichten herhalten. Wir verzeichnen mit Vorbe-

halten, daß Montenegro seine Abhängigkeit verläßt und alle waffenfähigen Mannschaften unter die Fahnen ruft, um die Liga mit Gewalt aus ihren Positionen an der montenegrinischen Grenze zu vertreiben; daß ferner die Liga den Krieg nicht nur gegen Montenegro, sondern auch gegen Griechenland beschloßen und der Türkei die Integrität des albanesischen Territoriums gewissermaßen verpfändet hat, und dafür von den türkischen Behörden nur die Versorgung mit Waffen und Munition gebietet. Endlich läßt sich die „Agence Havas“ aus Belgrad mit einer Depesche regalar, wonach es in Novibazar zwischen Christen und Muselmännern zu Konflikten gekommen sei, wobei der türkische Gouverneur, Hassan Pascha, sein Leben eingebüßt habe. Wunderbar bleibt dabei nur, wie diese tragische Mär joldab ihren Weg in das Telegrammbureau der „Agence Havas“ finden konnte, nachdem der Traubereiter selbst hinzugefügt, daß die telegraphische Verbindung mit Novibazar unterbrochen ist. Merkwürdiger Weise will die „Pol. Corr.“ noch fester unterrichtet sein und weiß, daß Gub. Ben, ein Mitglied der albanesischen Liga, mit mehreren Kriemanten am 27. v. M. Hassan Pascha überfiel und tödtete. Hassan Pascha wurde wegen der zunehmenden Gährung unter den Kriemanten des borigen Distriktes und wegen der für die Christen drohenden Gefahr die allgemeine Entwaffnung angeordnet.

**Deutsches Reich.**

Die Prinzessinnen Auguste Victoria und Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsenburger trafen Donnerstag Nachmittag von Potsdam in Berlin ein und reisten um 3 Uhr nach Schloß Prilmann weiter.

Zum Schluß der Konferenzigung am Donnerstag dankte Fürst Bismarck den Mitgliedern der Konferenz für ihre thätige Arbeit und ihre Eintracht. Der sächsische Botschafter Graf Szechenyi, erwiderte im Namen seiner Kollegen diesen Abschiedsbericht mit einem Dank an den Vorsitzenden, Fürsten Hohenlohe, und an die deutsche Regierung, welche die Konferenz einberufen und in unübertrefflicher Lenkung ihrer Geschäfte glücklich zu Ende geführt habe. Nach Szechenyi sprachen die Botschafter Odo Ruffel, St. Waller, Saburoff und Lannay, indem sie alle gleichfalls der deutschen Regierung und dem Vertreter derselben dankten. An das Diner, welches nach der Konferenz um 6 1/2 Uhr beim russischen Botschafter gewissermaßen als Schlußfeier der Konferenz stattgefunden, schloß sich eine Coirée, welche bis tief in die Nacht hinein wahrte und an welcher das gesammte diplomatische Corps von Berlin theilnahm. Den Toast auf den Kaiser brachte selbstverständlich der Hausheer aus. Erwidert wurde derselbe von dem Vorsitzenden der Konferenz mit einem Hoch auf die Souveräne der Konferenztheilnehmenden.

Wie man hört, wird ein Beichied des Oberkirchenraths auf die vom Verordnungs- Werner (Oben) abgeforderte Rechtverteilung schwerlich vor dem Herbst erfolgen. Der Oberkirchenrath erneuert zur Prüfung der Angelegenheit einen Referenten, dieser hat schließlich dem durch den General-Synodalvorstand verstärkten Oberkirchenrath Bericht zu erstatten.

Wie die „M. Z.“ hört, werden die beiden Abgeordneten für den Wahlkreis Catterberg-Sangerhausen, deren Mandate durch die Wahlprüfungscommission für unzulässig erklärt worden sind, ohne daß das Anwesen Gelegenheit hatte, diesen Antrag der Commission anzuhören, ihre Mandate sofort nach Schluß der Session niederlegen. Es würden also in diesem Wahlkreise alsobald Neuwahlen befohlen, welche eine volle Kraftanforderung seitens der liberalen Elemente der dortigen Wählerchaft erfordern. Die entgeltlichen Beisitzliche, welche das Staatsministerium bezüglich der kirchenpolitischen Vorlage unserer Berliner O-Korrespondenz zufolge gefaßt hat, sollen dahin gegangen sein, die Vorlage in der Form, die sie jetzt hat, in der Voraussetzung, daß sie die Zustimmung des Herrenhauses erhält, dem Kaiser zur Sanction zu unterbreiten.

Gestern (Freitag) Vormittag sollte von Ems die königliche Cabinetsordre in Berlin eintreffen, welche einen der Staatsminister beauftragt, die beiden Häuser des Landtages zu schließen. Die Uebersicht über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses kann diesmal nicht vom Präsidenten Keller oder einem Stellvertreter desselben dem Hause gegeben werden, sondern wird den Mitgliedern gedruckt zugestellt werden.

Die Mitglieder des Herrenhauses sind zu der Plenar-sitzung über die kirchenpolitische Vorlage in über-zehntausender Anzahl eingetroffen, namentlich ist die Rechte stark vertreten, auch die politischen Mitglieder sind fast sämtlich zur Stelle. Graf zur Lippe hat zu dem § 1 eine Anzahl von Anträgen eingebracht, die der Vernehmung fähig sind. Die Anträge geben dahin:

a. Dem Art. I folgenden Artikel voranzuschicken: Das Staatsministerium ist ermächtigt, mit künftiger Genehmigung 1) die Grundfälle festzustellen, nach welchen der Kultusminister von den Erzdiensträumen der §§ 4 und 11 im Gebiet vom 11. Mai 1873 bisbestimmt, auch ausländischen Geistlichen die Verornahme vom geistlichen Dienstleistungen oder die Ausübung eines den §§ 4 und 10 erwähnten Amtes gestatten kann; 2) den nach §§ 4, 8 und 27 im Gebiet vom 11. Mai 1873 erdörtlichen Nach-weis wissenschaftlicher Vorbildung, soweit derselbe gegenwärtig durch Ablegung einer wissenschaftlichen Staatsprüfung zu führen ist, andererseits zu regeln; auch 3) zu bestimmen, inwieweit und unter welchen Voraussetzungen Personen, die ausländische Bildungsanstalten besucht haben, von den in den §§ 1 und 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 erwähnten Aemtern fern zu halten sind; 4) dem Art. I folgenden Absatz als vierten Absatz hinzuzufügen: Die auf Grund der §§ 24 ff.





iebene  
nlichen  
eichlich  
ebens-

### Verene und Verammlungen.

#### Thüringer Turnlehrer-Verammlng.

2 Weimar, 28. Juni.

Gestern und vorgestern tagte hier die diesjährige Verammlng der Thüringer Turnlehrer. Nach der Eröffnung der Verammlng durch den Vorstehenden Döbnel-Gera und Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichts gelangte zunächst ein Antrag des Turnlehrers Wöhl in Göttingen zur Debatte, dahin lautend, daß bei der Besprechung der Vorführung der Defensivkräfte, auch bezüglich der eingeladenen Gäste (der Behörden u.) auszusprechen. Derselbe wurde von verschiedenen Seiten beipflichtet, zumal er erst in der vorjährigen Verammlng in Nordhausen abgelehnt worden sei. Dagegen wurde von anderer Seite angeführt, daß die Kritiken vielfach verletzender Natur gewesen seien, was für die betreffenden Leiter in Gegenwart ihrer Behörden keineswegs angenehm sei. Goldner-Giesnach erklärte eingehend die Gesichtspunkte für und gegen den Wöhl'schen Antrag und beantragte schließlich denselben abzulehnen, dafür aber einen Beurteilungsausschuß von 5 Mitgliedern zu wählen, welcher der Verammlng einen kurzen Bericht über die Vorführungen zu erstatten habe. Dadurch wurde förmlich einer verlegenden Kritik vorgebeugt. Dieser Antrag wurde fast einstimmig von der Verammlng angenommen und zugleich der Antragsteller sowie Döbnel-Gera, Vogel-Schmalhagen, Kettelbusch-Merzbach und Secht-Mühlhagen in den Beurteilungsausschuß gewählt. Nach Feststellung der weiteren Tagesordnung besaßen sich die Anwesenden zu den praktischen Vorführungen. Die Verhandlungen wurden durch einen Vortrag von Engel-Weimar über das Jahrsliche Reglement und das Spielfeld-Klassenturnen wieder eröffnet. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, die schließlich zu folgender Resolution führte: Die Thüringer Turnlehrerverammlng hält das Spielfeld-Klassenturnen vor allen anderen Betriebsarten den Anforderungen entsprechend, welche von der Gegenwart an einen Schulunterrichtsgegenstand zu stellen sind, wogegen das Jahrsliche Turnen nur als ein Vorbeifließen angesehen ist. Seminarleiter Hausmann-Weimar gab darauf einen kurzen Überblick über die neuere Turnliteratur unter Vorlegung der betreffenden Werke, wozus besorgung, daß dieselbe in den letzten Jahren, seitdem das Turnwesen eine wissenschaftliche Bedeutung gewonnen, einen großen Umfang angenommen hat.

Unter Anführung verschiedener Einzelheiten referierte Turnlehrer Gerbert-Giesnach über „die Bemerkungen aus der Praxis“, wobei er die förmliche Unterweisung bezüglich anstehender, besonders Hauptfreiheiten, die Unterweisung der Tugenden und Fleißes vor allen anderen Betriebsarten den Anforderungen, Stabfiebern, Mangel u., sowie die geistlichen und öfters geistlichen falken Wirtshäusern über die hier und da vorkommenden Verlegungen beim Turnunterricht erörterte und bez. Diefen aufstellte.

Der Beurteilungsausschuß sprach hierauf, abgesehen von kleineren Ausstellungen, besonders der Schriftführerangelegenheit u., über die vorgeführten Leistungen der Mitglieder, der Seminarleiter und Gymnasiallehrer, welche in den letzten Jahren, seitdem das Turnwesen eine wissenschaftliche Bedeutung gewonnen, einen großen Umfang angenommen hat. Unter Anführung verschiedener Einzelheiten referierte Turnlehrer Gerbert-Giesnach über „die Bemerkungen aus der Praxis“, wobei er die förmliche Unterweisung bezüglich anstehender, besonders Hauptfreiheiten, die Unterweisung der Tugenden und Fleißes vor allen anderen Betriebsarten den Anforderungen, Stabfiebern, Mangel u., sowie die geistlichen und öfters geistlichen falken Wirtshäusern über die hier und da vorkommenden Verlegungen beim Turnunterricht erörterte und bez. Diefen aufstellte.

Goldner- und Gerbert-Giesnach sowie Engel-Weimar. Zu bemerken ist noch, daß wieder eine Anzahl neuer Mitglieder beigetreten sind, darunter auch Turn- und Sechsfacher Fesler von Halle. Nächstlich schließen sich mit der Zeit noch alle dem Vereine interessierenden Buchturnlehrer sowie eine größere Anzahl Turnunterricht erhaltende Lehrer dieser getragenen Verammlng an, eine neue Anweisung soll hiermit eingeleitet sein.

### Sandels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse. (Original-Wochenbericht.) 2. Juli. Die Speculation war schon am Montag so weit gefördert, daß keine Schwierigkeit mehr vorlag. Am Dienstag konnte man sie als beendet ansehen und von einem glatten Verlauf der Ultimo-Regulierung sprechen. Kaum waren die Speculationsstürze festgestellt, so war die Reaktion, welche die Geldknappheit veranlaßt hatte, gegeben und nunmehr war das Vertrauen der Speculation lediglich darauf gerichtet, die Hausflampagne, die man für den Juli geahnt und auf welche man sich vorbereitet hatte, in Scene zu legen. Nur ein Sonderniß war zu befürchten, die Unmöglichkeit des Pariser Absatzes, der unter dem Eindruck innerer politischer Verhältnisse, der Ausführung der Maßregeln und der bei dem Senate eingebrachten Anmeldevorlage stand. Am Montag setzte die Speculation ihre Hebel an Oesterreichischen Bahnen, Galizier, Franzosen, Nordwestbahn, Elbthal an. Die Nachrichten betreffs der Ernte Oesterreich-Ungarns lauteten fortwährend günstig, die Erwartungen, die daran betreffs der Finanzen Ungarns geknüpft werden, kamen in einer wesentlichen Steigerung der Ungar. Goldrente zum Ausdruck. Am Dienstag aber verstimmt die Pariser Notierungen und da in Wien wegen des katholischen Feiertags die Börse ausfiel, schloß hier der Impuls und die Speculation zeigte anfangs eine verkehrte Richtung. Aber schon um die Mitte der Vormittags regte sich die Speculation bis zum Schluß der Woche in immer gesteigertem Maße befehle und die Pariser Speculationspapiere um bedeutende Beträge über die Liquidationsstunde hinaus. Immer waren es die oben genannten Oesterreichischen Bahnen, welche den Reigen führten. Gestern folgten ihnen auch in welchem Tempo inländische Bahnen, besonders Bergische. Für diese wirtte der günstige Abschluß von 1879 und die Erwartung bedeutender Wehremnahmen in Personenverkehr in Folge der Düsseldorf-Gewerbaustellung. Montanwerte wollten bis gestern sich nicht der Bewegung anschließen, die Glasgower Börse waren nicht anregend, obgleich die Berichte aus dem Eisenindustriebezirk günstig lauteten. Auch diese erhoben sich gestern, um nicht zurückzubleiben, mit ihnen die inländischen Renten, dann auch Kredittitel. So schlossen die den 6. R. höher, kommanditistische ca. 2, Laura 2%, Brozen höher. Dagegen gewonnen gegen die Vornochse Franzosen 7%, Galizier 4, Bergische 3, Oberösterreichische 4, Ungarische Goldrente 1 1/2 Procent. Die Steigerung der Apror. Preussischen Kontols um 1/2 Procent gab den Impuls zur Lebhaftigkeit und steigerte Bewegung von Anlagepapieren, inländischen wie österreichischen Prioritäten. Geld zeigte sich flüssiger nach einer anfänglichen Versteifung und erste Diskonten, die zu Anfang der

Woche 3/4 Procent begeben, wurden zu 3/8 Procent gestern recht angenommen. Heute (Freitag) eröffnete die Börse, wie bereits telegraphisch gemeldet, reibend, befehlte sich aber bald. In inländischen Papieren entwickelte sich das Geschäft lebhaft und zu steigenden Kursen. Bevorzugt waren Bergische, Mainzer. Geld war flüssig.

Halle, 3. Juli. (Bericht des Börsenvereins-Secretairs.) Preise mit Ausfluß der Courage. Weizen, 1000 Kilo, rubige Stimmung, geringere Sorten 197-211 Kilo, mittlere 221 bis 228 Kilo, feinste 228-232 Kilo. Roggen, 1000 Kilo, 213-214 Kilo, feinstes bis 216 Kilo. Gerste, 1000 Kilo, bei sehr geringem Geldfuß Preise unverändert. Landgerste, geringere 160-170 Kilo, mittlere 178-185 Kilo, feine und Gebotsgerste 190 bis 200 Kilo. Gerstmalz, 1000 Kilo, 15-15,50 Kilo. Hafer, 1000 Kilo, 173-176 Kilo. Mais, 1000 Kilo, getrocknet, Donau-190 bis 170 Kilo, amerikanischer 188-142 Kilo. Stärke, 50 Kilo, 23 Kilo, gebrannt. Spiritus, 10,000 Liter-Procents loco steigend. Kartoffel 65,75 Kilo, Mühen ohne Angebot. Rüben, 50 Kilo, 28,50 Kilo, gebrannt. Soleröl, 50 Kilo, 7 Kilo. Malzkeime, 50 Kilo, fremde 4,50 Kilo, biesige 5,50 Kilo. Futterweizen, 50 Kilo, 8,50-8,75 Kilo. Riech. Roggen, 50 Kilo, 6,40-6,50 Kilo. Weizen, (sodale) 5,30-5,40 Kilo. Weizenrieselke 5,75 Kilo. Delfunden, 50 Kilo, loco und auf Termine, 7-7,30 Kilo.

Halle, 3. Juli. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Von heutigen Märkten haben wir keine Veränderungen zu melden und sind lebhafte Preise wieder bezahlt worden: Weizen, 12 Sätze à 85 Kilo, br., 231-234 Kilo, geringere 300 und mittlere 220-230 Kilo. Roggen, 12 Sätze à 84 Kilo, br., 213-216 Kilo. Gerste, 12 Sätze à 75 Kilo, br., 156-174 Kilo. Hafer, 12 Sätze à 50 Kilo, br., 105-107 Kilo. Mais, 1000 Kilo, n., Donau-165-172 Kilo, amerik. 142-145 Kilo, spätere Lieferungen 132-135 Kilo. Lupinen, 1000 Kilo n., 105-108 Kilo.

Halle, 2. Juli. (Zuckerbericht.) Rohzucker. Neue Kaufkraft führte zu Anfang der Woche eine Preissteigerung von ca. 0,60 M. herbei. Der Markt schließt unverändert ab, doch ist die Nachfrage etwas geringere. Umsatz: 8 000 Kilo = 16,00 Kilo. Rohzucker 96 % 67,80-67,40 Kilo, do. 95 % 65,80-65,40 Kilo, do. 94 % — M. Nachprodukte 94-91 % — M., do. 90-88 % 55,00-52,00 M. Melasse ohne Tonne 11,00 M. Raffinierter Zucker folgte der steigenden Tendenz des Rohzuckermarktes, die Preisbefestigung für sämtliche Sorten beträgt ca. 1,00 M. und bezieht sich der Umsatz auf 45 000 Kilo und 450 000 Kilo = 9000 Ctr. gemahl. Zucker. Raffinade fein o., 78,00 — M., do. fein o. z. 82,00 M., do. mittel o. z. 81,00 M., Weis o. z. 80,00 M., Gemahl. Raffinade m. z. 81,00-79,00 M., Gemahl. Weis I. m. z. 77,50-76,00 M., Gemahl. Weis II. m. z. 75,00 bis 74,00 M., Farin, blond gelb m. z. 72,00 bis 70,00 M., Farin, braun m. z. — M.

Halle, 2. Juli. Weizen heutiger loco 24,50, fremder loco 25,50, pr. Juli 22,80, pr. Nov. 19,60. Roggen loco 21,50, pr. Juli 18,50, pr. Nov. 16,05. Hafer loco 16,50. Rüben loco 28,80, pr. Okt. 28,90.

### Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 2. Juli. Unterl. 1,70. 3. Rora 1,70. Zrotha, 2. Juli Unterl. 1,94. 3. Rora, 1,92. Galbe, 1. Juli Oberl. 1,44. Ab. am Beren-Bege 0,94. Untrut. Artern, 2. Juli Unterl. 0,58.

## Nähmaschinen

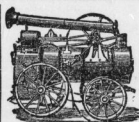
Mod. sta Original (Singer-System)

von einfachster, solidester Construction und größter Leistungsfähigkeit für Familien-Gebrauch, incl. Hebel-Motoren mit 85 Mart.

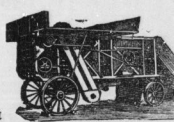
b. Handmaschinen auf elegantem eisernen Sockel 60 Mart

empfehlen unter Garantie

J. H. Schmidt (O. Noekler),  
Schmerstraße Nr. 29.



## F. Zimmermann & Co., Halle a. d. S.,

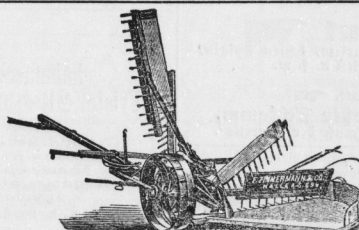


empfehlen Vocomobilen von 2 bis 24 Pferdekraft, neu

über gebraucht, eigenes deutsches oder englisches Fabrikat, zu Kauf oder Miete, als Auslässe bei Betriebsstörungen der stationären Maschinen, zum Wasserpumpen, Ent- und Bewässern, auf Feldern mit passenden Centrifugal-Pumpen, für Bauzwecke, für Viegeleien, Sägemäher, Kreisaggen, Drehapparate u. c. zu möglichst billigen Preisen.

## Vocomobilen mit Dampf-Drechselmaschinen,

eigenes und englisches Fabrikat (Clayton, Shuttleworth, Kaston-Protter etc.) auf alle großen Leistungen heutiger Provinz geliefert. Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen.



## Deutsches Fabrikat!

## Mähmaschinen für Gras und Getreide.

Eigene Construction „Tautonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermäßigte Preise. Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als: „Bur-dik“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen von M. 300.— ab.

Schleif-Apparat für Mäh-Maschinen-Messer, landwirthsch. Maschinen. Preis 27 M. ab Fabrik, welcher das sonst lästige und schmerzhafteste Schneiden der letzteren bequem u. rasch ermöglicht.

Halle a. d. S. Cataloge gratis und franco.

## Halle'sche Brodfabrik, alter Markt 5,

empfehlen ihr Hausbackenbrot aus reinem Roggenmehl.

## Beste und billigste schmiedeeiserne Träger.

Sehr viel besser im Material als I-Eisen, dabei bedeutend billiger, verkaufe ich nun Joll Höhe von mir als Baumaterial eingeführte vorzüglich erhaltene Eisenbahnschienen und mache auf mein alleiniges Engros-Lager hierin ergebenst aufmerksam. (2808)

## Otto Neitsch, Halle a. d. S.

## Neue leicht lösliche Cacaopräparate

aus der Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne, Halle a. S. Leicht lösliches entleertes Cacaopulver in Blechbüchsen zu 1/2 Kilo. M. 1,75. 1/2 Kilo. M. 1,00. Neue leicht lösliche Under-Chocolade in Blechbüchsen zu 1/2 Kilo. M. 1,85.

Diese Präparate sind sehr schnell und bequem mit heißem Wasser zuzubereiten. Ferner sehr ergiebig: 1 Tasse Cacao ist schon für 3, 1 Tasse Chocolade für 5 s bezuzurechnen. Da ferner unser Cacao nicht durch chemische Mittel, sondern durch ein neu entdecktes Verfahren löslich gemacht wird, so ist derselbe als ein reines, unverfälschtes und höchst nahrhaftes Getränk jeder-mann zu empfehlen. (3486)

## Halle'sche Mineralwasser-Fabrik

## Schondorf & Hübner

Rathausgasse 18

Selters- und Sodawasser

(anerkannt als reines kohlensäures Wasser), sowie sämtliche moussirende Limonaden aus reinen Fruchtsäften von bekannter Güte, köstl. fr. Säul. Selters- u. Sodawasser in Patentverschlusflaschen.

Bestellungen jeder Größe nach hier und auswärts, sowie ab Fabrik werden prompt u. frei in 3 Saus ausgeführt.

Wiederlagen: bei Herrn Kaufmann E. Herde 2 Wagen, Wölgeln, Dünker, Strohl und sonstige verschiedene Wirtschaftsgüter. do. bei Herrn Kaufmann C. Schulze, Gönners.

## Inventar-Auction zu Rosenfeld bei Weimberg.

Mittwoch den 7. Juli Vormittags von 9 Uhr ab sollen wegen Wirtschaftsaufgabe auf dem Götzing'schen Gute zu Rosenfeld 2 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 1 Droschke, 2 Wagen, Kühe, 2 Sägen, Wägen, Dünger, Strohl und sonstige verschiedene Wirtschaftsgüter öffentlich meistbietend unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. (3497)

Die besten und billigsten Schuhwaren kauft man im Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefelbazar 5, Leipzigerstrasse 5, Schaftstiefeln von 6 M an, Stiefelsohlen von 6 M an, Damen- und Kinderstiefeln enorm billig.

Drehrollen stehen zum Gebrauche an der Halle 19. Fr. Portius.

Wörmlitz. Sonntag Ausmüsch. Zunächst empfehle meinen Garten nebst Colonade, sowie Asphalt-Stegeboden eines geübten Publikum zu gefälligen Benutzung. A. Rothe.

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Meldung. Maria Eschrich, Robert Hedicke, Verlobte. Weisfelden.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 1/2 2 Uhr endete ein sanfter Tod das schwere Leiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter Frau Auguste Schwarz geb. Hauc. Um stillen Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a. S., den 2. Juli 1880. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Gestern Vorm. 9 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die Kaiserin geb. Neumann im Alter von 69 Jahren. G. Büchdorf, den 3. Juli 1880. Die trauernden Kinder.

Gros  
&  
detail.

# J. LEWIN

Feste  
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche-Fabrik.

Durch bedeutende Erweiterung meines Fabrikationsbetriebes bin ich trotz der zu bedeutender Höhe gestiegenen Garn- und Stoffpreise in der angenehmen Lage, meine sämtlichen

## Wäsche-Fabrikate

zu nachstehenden, unverändert billigen Preisen abgeben zu können.

Es ist eine allseitig anerkannte Thatsache, dass meine Fabrikate in Bezug auf bewährte vorzügliche Qualität der verarbeiteten Stoffe, elegante und gediegene Ausführung und grösste Billigkeit einzig dastehen und noch von keinem concurrirenden Fabrikat auch nur annähernd erreicht sind.

### Preis-Liste.

Mädchenhemden 50 Ctm. lang 60 Bfa.  
Mädchenhemden 55 Ctm. lang 70 Bfa.  
Mädchenhemden 60 Ctm. lang 80 Bfa.  
Mädchenhemden 65 Ctm. lang 90 Bfa.  
Mädchenhemden 69 Ctm. lang 1 Mtl.  
Mädchenhemden 75 Ctm. lang 1 Mtl. 10 Bfa.  
Mädchenhemden 80 Ctm. lang 1 Mtl. 25 Bfa.  
Mädchenhemden 90 Ctm. lang 1 Mtl. 35 Bfa.  
Mädchenhemden 100 Ctm. lang 1 Mtl. 45 Bfa.

Damenhemden ohne Befach 1 Mtl. 50 Bfa.  
Damenhemden mit Befach 1 Mtl. 60 Bfa.  
Damenhemden mit eleg. Stickerei 2 Mtl.  
Damenhemden in neuer Herzförm 2 Mtl. 25 Bfa.  
Herrenhemden mit und ohne Streifen 2 Mtl.  
Erstlingshemden Ia. 35 Bfa.  
Erstlingshemden IIa. 30 Bfa.  
Piquéjäckchen geraubt 45 Bfa.  
Piquéjäckchen ungeraubt 40 Bfa.

Knabenhemden, 50 Ctm. lang, 60 Bfa.  
Knabenhemden, 55 Ctm. lang, 70 Bfa.  
Knabenhemden, 60 Ctm. lang, 85 Bfa.  
Knabenhemden, 65 Ctm. lang, 1 Mtl.  
Knabenhemden, 70 Ctm. lang, 1 Mtl. 10 Bfa.  
Knabenhemden, 75 Ctm. lang, 1 Mtl. 25 Bfa.  
Knabenhemden, 80 Ctm. lang, 1 Mtl. 35 Bfa.  
Knabenhemden, 85 Ctm. lang, 1 Mtl. 50 Bfa.  
Knabenhemden, 90 Ctm. lang, 1 Mtl. 60 Bfa.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligationen etc.  
Auszahlung fälliger Coupons und Dividendenscheine,  
Coupons-Besorgung und Verloosungs-Controlle.  
Domicilstelle für Wechsel.

**Conto-Corrent-Verkehr.**  
Discontirung guter Wechsel.  
Gewährung von Vorschüssen gegen Sicherstellung.  
Vermittlung von Hypotheken für Capitalisten und Darlehensnehmer.

**Ernst Haassengier**  
Bank- und Wechselgeschäft.

### Cheques- und Depositen-Verkehr.

Paar-Einzahlungen verzinsen ich bis auf Weiteres:  
bei Vista-Anweisungen . . . 2%  
„ einmonatlicher Kündigung . . . 3%  
„ dreimonatlicher „ . . . 4%  
Längere Kündigungsfristen unterliegen besonderer Vereinbarung.

**Ernst Haassengier.**

Zu den nächstfälligen Ziehungen empfehle ich:

**Anlehens-Loose**

	Preis ca.
Augsburger 7 fl. - Loose	28 1/4 Mk.
Barletta 100 Lire	26 1/2 „
Bukarest 20-Frcs.	25 1/2 „
Mailänder 10 Frcs.	19 „
Ungar. 100 fl.	220 „

**Ernst Haassengier.**

### Geschäfts-Verlegung.

Wäsche-Fabrik und Weisswaren-Handlung

gr. Schlamm, im Hause der „Dorette“,

**Ausverkauf**  
von Gardinen, Bettdecken, Bettdecken, Corsets, ächten Spitzen, schwarzen Spitzen, Küll, Schleifen u. f. v.

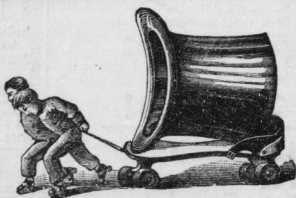
**F. W. Händler, großer Schlamm, im Hause der „Dorette“.**

Hat- u. Filzwaren-Geschäft

von Leipzigerstr. 22 nach Leipzigerstr. 11.

**C. G. Nicolai**

Halle, den 1. Juli 1880.



### Gelegenheitskauf

Zum Aufpoltern von Möbeln, Tapezieren der Zimmer, Einrichten von Gardinen u. Zugronseaux empfiehlt sich **C. Maseberg, Tapezier und Decorateur, Polstermöbel- und Tapetenlager, gr. Ulrichsstraße 9.**

### Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen- (Singer) und Schiffchen- (medium), Greifer- (Spalen) Nähmaschinen.  
Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.  
Handmaschinen. Oel, Nadeln, sowie einzelne Apparate und Maschinetheile.  
Fabrikate bewährt und anerkannt.  
Reparatur-Werkstatt. **F. Lindenheim, Plissé-Brennerel.** Schmeerstrasse 30.

### Weidenslaufer, Pianinos.

Berlin, Dorotheenstraße 88, verwendet gratis und franco den neuesten Preisocourant mit vielen ehrenreichen Zeugnissen seiner vorzüglichen

**Teilzahlungen**  
auch ohne Anzahlung und bei Anzahlung hohen Werts.  
Alle Instrumente werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

### Brillen

mit den feinsten Kristallgläsern, **Nasenklemmer** in Gold, Glas, Silber und Stahl, **Lorgnetten**

mit reizen ausgelegten Schalen, ganz neue Muster in größter Auswahl, **Operngucker und Fernröhre**

von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt **Otto Unbekannt** Kleinschmied.

**F. Wägen nur 50 Bfa.**

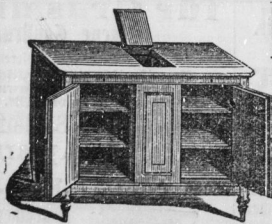
ff. de. 1 Markt, alle Sorten Güte

äußerst billig bei **Gebr. Zuber,** gr. Ulrichsstraße 52.

**Künstliche Zähne,** Blomb., Reparatur, Reing. - Zahnschm. bei Hof. **Julius Sachse jun.,** gr. Ulrichsstr. 20, II. (Eing. Wölberggasse).

Für den Ankeranteil verantwortlich **W. König** in Halle.

Mit Beilagen.



### Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen nach besser u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen **Vaass & Littmann.**

### Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit, **Selterwasser!**

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, fl. Klausstraße Nr. 1, in unserer Fabrik, Zessauerstraße 5, sowie bei Herrn Th. Stade, Königsstraße 16.

### Vaass & Littmann.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle a.S. **Geschw. Jüdel, Markt 5.** empfehlen einen Posten zurückgegebener **Kinderkleider** in Wasch- und Wollstoffen zu äußerst billigen Preisen. [3496]

**Neu! Daunens-Steppdecken. Neu!** Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Güttschende Corsets und Jupons in größter Auswahl.